Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint werktags nachm. 4 Uhr. Bezugspr. monatl. 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 1,80 RM. zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf. Alle Postanstalten, Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstelle nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste Nr. 6. — Zifferr-Gebühr: 20 Rpfg. — Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. — Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 247 — 95. Jahrgang | Drahtanschrift: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Mittwoch, den 21. Oktober 1936

Bemerkungen zum Tage

Graf Cianos Besuch

Der Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano in Deutschland ist ein weiterer Schritt in der Erkenntnis, daß offene Aussprachen von Mann zu Mann in der Politik der Staaten viel zweckmäßiger und erfolgreicher zu sein pflegen als große internationale Konferenzen, auf denen viel geredet und wenig gehandelt wird. Durch die steigende bolschewistische Wühlarbeit in den demokratischen Staaten Europas, durch die Vorstöße der Sowjetrussen im Nichteinmischungsausschuß, durch die Beschleunigung der britischen Aufrüstung, die belgische Neutralitätserklärung und die Verhandlungen über den Westpakt herrscht heute eine gespannte Allgemeinlage auf dem europäischen Festland. Deutschland und Italien haben in vielem gemeinsame politische Interessen, und auch die Aehnlichkeit des inneren Regimes läßt es begrüßenswert erscheinen, daß direkte Aussprachen zwischen den Staatsmännern beider Länder gepflogen werden. Heute sind Ministerzusammenkünfte wieder ein Zeichen dafür, daß politische Entscheidungen vorbereitet werden, oder daß man Maßnahmen zur Sicherung des Friedens treffen muß.

Graf Ciano ist mit 33 Jahren der jüngste Außenminister Europas. Er ist ein alter, treuer Mitkämpfer des Duce. Vor vierzehn Jahren trat Graf Ciano mit Mussolini den Marsch der Schwarzhemden an der Spitze einer jungen Faschistengruppe an. Als Italien gegen Abessinien in den Krieg zog, ließ sich der damalige Propagandaminister Graf Ciano ins Feld beurlauben und übernahm den Befehl eines Bombengeschwaders. Von den 36 Mann seiner engeren Kampfgemeinschaft fielen zehn im Abessinischen Krieg. Im Juli d. J. wurde Graf Ciano bei der Umbildung der Regierung mit dem wichtigen Posten des Außenministers betraut. Auf Einladung der Reichsregierung besucht jetzt der Außenminister Italiens Deutschland. Erst vor wenigen Wochen war die Gemahlin des Außenministers Edda, eine Tochter Mussolinis, in Berlin zu Besuch. Der Vertraute Mussolinis wird in allen deutschen Kreisen eine offene, vertrauensvolle Aufnahme finden.

Das Buch ein Freund

Die Woche des Buches steht bevor. Sein Einfluß auf unser Leben ist gewaltig. Das Buch ist Helfer, Freund, Erzieher und Wegweiser des Menschen, ist gleichzeitig Waffe und Rüstzeug für Beruf und Leben. Wenn jetzt in mehr als zehn Millionen Exemplaren ein Auswahlverzeichnis des deutschen Schrifttums, das auf allen Gebieten das Beste und Grundlegendste verzeichnet, dem deutschen Volksgenossen zugänglich gemacht wird, so kann man dieser Aktion nur einen vollen Erfolg wünschen. Denn der Sinn dieser Aktion ist, den schaffenden Menschen zum guten Buch hinzuführen, das ihm eine Quelle der Freude und Erholung sein soll. Aber die Woche des Buches ist auch ein Appell an die werktätigen Menschen, sich in ihrer Freizeit geistiges Rüstzeug für den Lebenskampf anzueignen. Wenn schließlich neben dem ideellen auch der wirtschaftliche Zweck erreicht wird, daß recht viele Bücher gekauft werden, so werden es die deutschen Dichter und Denker uns allen danken, daß durch den Nationalsozialismus ihnen wieder der gebührende Platz im Volk eingeräumt wird.

Arbeit und Ernährung

Die Frankfurter Tagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsschutz behandelt bedeutsame Fragen, die uns alle interessieren sollten. Leider erfahren nämlich die meisten Menschen erst dann, wie notwendig eine richtige und gesunde Ernährung für die Arbeitsleistung ist, wenn sie die Folgen einer falschen Ernährungsweise in Form einer Krankheit an sich selbst verspüren. Das Ernährungsproblem umfaßt tatsächlich die richtige Versorgung wie auch den rechten Verbrauch. Die Wissenschaft hat beispielsweise in den letzten Jahren vielfach feststellen müssen, daß unsere Ernährungssitten nicht immer einer Prüfung auf ihre Zweckmäßigkeit hin standgehalten haben. Ganz allmählich haben u. a. unsere Hausfrauen erst einsehen gelernt, daß das lange Kochen des Gemüses wertvolle Vitamine zerstört und daß man mit dem Weggießen des Gemüsekochwassers wichtige Mineralstoffe entfernt. Dasselbe gilt für den Verbrauch von Vollkornbrot, von dem es sich nun doch herumgesprochen hat, daß es viel wichtigere Aufbaustoffe enthält als das helle Weizenbrot und vor allem für die Erhaltung unserer Zähne wichtig ist. Oder da gibt es die Frage, ob wir uns vorwiegend der vegetarischen oder der Rohkosternährung zuwenden sollen. Einwandfrei steht fest, daß für uns die gemischte Kost, die wir aus eigener Scholle gewinnen, die beste ist. Im allgemeinen ist es heute noch so, daß unsere Nahrung zu wenig Gemüse, Obst, Milch und Käse enthält und daß auch dort, wo Frischgemüse vorhanden ist, die Verwendung von Konserven vorherrscht. Aufklärung ist also auf dem Gebiet der zweckmäßigen und auch sparsamen Ernährung in reichem Maße noch notwendig.

Graf Ciano in Deutschland.

Herzlicher Empfang auf dem Münchener Hauptbahnhof — Die Ankunft in Berlin.

Der italienische Außenminister Comte Galeazzo Ciano di Cortellazzo, der zum Besuch des Reichsaußenministers, Freiherr von Neurath nach Deutschland gekommen ist und auch mit dem Führer zusammenkommen wird, ist mit dem direkten Zug von Rom über München nach der Reichshauptstadt gefahren, wo er bei seiner Ankunft auf dem Anhalter Bahnhof am Dienstagabend vom deutschen Außenminister, Mitgliedern des Auswärtigen Amtes und Vertretern der Partei empfangen und auf das herzlichste auf deutschem Boden willkommen geheißen wurde. Graf Ciano nimmt seine Reise durch Deutschland am Tage, um einen persönlichen Eindruck von der deutschen Landschaft zu erhalten.

Bei der Ankunft in München wurde der italienische Außenminister auf dem Bahnsteig von Reichsminister Dr. Frank, dem königlich italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, dem Münchener Oberbürgermeister Fiehler, Hauptamtsleiter Dr. Dresler und Polizeipräsident SS.-Obergruppenführer Freiherr von Eberstein empfangen. Der italienische Generalkonsul in München, Pittalis, war dem Außenminister bis zur deutsch-österreichischen Grenze nach Kiefersfelden entgegengefahren.

Graf Ciano, der Faschistenuniform trug, schritt bei seiner Ankunft die Front der Münchener Fascio und der italienischen Kolonie ab,

die ihn freudig begrüßten. Reichsminister Dr. Frank empfing dann den italienischen Gast, der nach kurzem Aufenthalt nach Berlin weiterreiste, im Königssalon des Hauptbahnhofes. Dort unterhielt sich der italienische Außenminister sehr angeregt mit den deutschen und italienischen Herren. Reichsminister Dr. Frank brachte ein Hoch auf Graf Ciano aus.

Graf Ciano in Berlin

Auf den Bahnsteigen und vor dem Anhalter Bahnhof hatten sich viele Zuschauer eingefunden, die Zeuge der Ankunft des Vertreters des Duce in der Reichshauptstadt sein wollten. In der Möckernstraße war ein Ehrensturm der Leibstandarte Adolf Hitler mit Spielmannszug und Musikzug angetreten. Botschafter Attolico war dem Außenminister bis München entgegengefahren und hatte im Salonwagen bereits mit dem Vertreter des Duce Besprechungen zur Vorbereitung der in Berlin vorgesehenen Verhandlungen. Mit dem Botschaftsrat der italienischen Botschaft waren sämtliche Mitglieder der Botschaft, der Sekretär des Berliner Fascio, die Mitglieder des Berliner Fascio und Jungen und Mädel aus der Faschistischen Balilla der italienischen Kolonie in Berlin erschienen. Weiter war der italienische Generalkonsul anwesend. Alle Angehörigen der italienischen Nation trugen Fahnen in den grünweißroten Farben Italiens.

Die in Rom erscheinende „Lavoro Fascista" sieht den Wert der deutsch-italienischen Begegnung zunächst und vor allem in dem Gedankenaustausch über die allgemeine politische Lage in Europa. Bei den internationalen Rückwirkungen der Ereignisse in Spanien, bei einem Völkerbund, der ein lebender Leichnam sei, und nach der Rede des belgischen Königs ergebe sich klar die Unmöglichkeit, irgendwelche diplomatischen Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, solange in Europa nicht neue politische Voraussetzungen geschaffen worden seien. Italien habe in Afrika gesiegt und sei auch in Europa gegen die Genfer Koalition siegreich gewesen. Es habe daher das Recht und die Pflicht, über die lebenswichtige Frage der vollen Freiheit seine Seewege und der uneingeschränkten Bewegungsmöglichkeit im Mittelmeer Klarheit zu erhalten.

Das Blatt weist ferner darauf hin, daß Deutschland und Italien Donauländer seien und daß daher wahrscheinlich auch diese Frage bei den Berliner Besprechungen einer Prüfung unterzogen werde. Das deutsch-österreichische Abkommen sei im vergangenen Sommer von Italien mit ruhiger Objektivität aufgenommen worden. Man könne ohne übertriebenen Optimismus voraussehen, daß es den Vertretern der beiden Länder möglich sein werde, zu einem Einvernehmen über ihre Difinition ihrer gegenseitigen Interessen zu gelangen.

Das Weltecho zu Cianos Besuch.

Großes Auslandsinteresse für die Reise des italienischen Außenministers.

Im Ausland herrscht sehr großes Interesse an dem Deutschlandbesuch des italienischen Außenministers Graf Ciano. Die bedeutendsten Zeitungen in den Hauptstädten Europas beschäftigen sich mit den bevorstehenden Berliner Besprechungen, wobei allerdings die Meinungen über die Fragen, die in Berlin erörtert werden könnten, weitgehend auseinandergehen.

London: Engere Verständigung zwischen Berlin und Rom

Von den englischen Zeitungen gibt der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" die allgemeine Auffassung dahin wieder, daß mit einer engeren Verständigung zwischen Deutschland und Italien zu rechnen sei.

Folgende vier Hauptpunkte

würden erörtert werden: die geplanten Fünf-Mächte-Besprechungen, die Möglichkeit einer deutsch-italienischen Vereinbarung über Oesterreich, die zukünftige Stellungnahme Berlins und Roms zum Völkerbund und die spanische Frage.

Graf Ciano. (Wagenborg — M.)

Der römische Vertreter der „Morning Post" erwartet, daß eine gemeinsame Front in der Frage der Völkerbundsverfahren und hinsichtlich Spaniens und Sowjetrußlands gebildet werde.

Paris hat natürlich wieder Befürchtungen

In der französischen Presse will man einerseits der Reise Cianos nur einen allgemeinen Charakter zubilligen; andererseits „befürchtet" man, daß Deutschland und Italien doch vielleicht irgendwie feste Bindungen eingehen könnten, deren Auswirkungen für die französische Politik nur neue Unannehmlichkeiten mit sich bringen würden.

Der Außenpolitiker des „Journal", Saint Brice, stellt bei seinen Betrachtungen die Reise Cianos in den großen Zusammenhang der europäischen Politik. Er schreibt u. a., daß

diese Reise sich in einer an Ueberraschungen so reichen Zeit durch eine lange Vorbereitung auszeichne.

Dieser Punkt verdiene festgehalten zu werden. Der Auftrag zur Reise Cianos nach Berlin sei in dem Augenblick erteilt worden, als die Zwischenfälle von Genf die Wiedererrichtung der Stresa-Front verzögert hätten. Auch das spanische Drama hätte dazu beigetragen, die Solidarität derjenigen Länder zu fördern, die sich gegen den Bolschewismus richteten. Die überstürzten Ereignisse der letzten Tage seien nicht dazu angetan, die Bedeutung der Berliner Besprechungen zu verringern; ganz im Gegenteil, das Unbehagen im Mittelmeerbecken halte an. Auch der „Figaro" unterstreicht die Bedeutung der italienisch-deutschen Besprechungen in Berlin. In Rom werde, wie der Vertreter dieses Blattes meldet, der

Parallelismus der deutschen und der italienischen Stellungen

hervorgehoben, woraus man schließen müsse, daß beide Regierungen entschlossen seien, sich gegenseitig vorbehaltlos in den wesentlichen Punkten einer europäischen Politik zu unterstützen. Die italienische Regierung werde auf ihrem durch die Protokolle von Rom vorgezeichneten Wege beharren, d. h. Reorganisierung des Donaubeckens mit wirtschaftlicher Unterstützung des Reiches, aber in voller politischer Unabhängigkeit und unter moralischer Leitung Italiens.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF